

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschlag 10 A.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Wanderblätter,
Musik, Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 274

Samstag, den 22. November

1913

Amtliches.

Beratungsstelle für das Baugewerbe.

Die Beratungsstelle für das Baugewerbe hat die Aufgabe, die Angehörigen sämtlicher Zweige des Baugewerbes und der mit ihm in Beziehung stehenden Gewerbe auf allen einschlägigen Gebieten mit technischem und künstlerischem Rat mündlich (auch telephonisch) oder schriftlich zu unterstützen. Nach Bedarf kann auch Beratung an Ort und Stelle erfolgen und können von der Beratungsstelle Skizzen und Entwürfe überarbeitet oder für einfachere Gegenstände neu ausgearbeitet werden. Im Zeichenjahr der Beratungsstelle können mit ihrer Unterstützung Entwürfe ausgearbeitet werden. Die Tätigkeit der Beratungsstelle kann außer von Baugewerbetreibenden nur von Staats- und Gemeindebehörden in Anspruch genommen werden, nicht auch von privaten Bauherren.

Die mündliche oder telephonische Auskunftserteilung erfolgt während der Dienststunden gebührenfrei. Für schriftliche Anträge, Sitzungen usw. und für Beratung an Ort und Stelle werden mäßige Gebühren erhoben, und zwar sind die letzteren gleich hoch, einerlei an welchem Ort in Württemberg die Beratung stattfindet.

Der Sitz der Beratungsstelle befindet sich in dem Gebäude Kanzlei Nr. 26, gegenüber dem Landesgewerbemuseum. Sprechstunden finden **Dienstag** und **Donnerstag** nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 7 Uhr und **Freitag** vormittags von 9 bis 1/2 1 Uhr statt. Schriftliche Anfragen können jederzeit eingesandt werden.

Wir laden die beteiligten Gewerbetreibenden ein, von der Anstalt ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Die gewerblichen Vereinigungen ersuchen wir, ihre Mitglieder auf die Beratungsstelle aufmerksam zu machen.
Stuttgart, den 3. November 1913. W o s t h a f.

Der Wetterwart.

Volkliche Ansicht.

Der Fall von Zabern, der zum mindesten mit einer Rüge des Leutnants, der sich zweifellos eine schwere Entgegnung hatte zuschulden kommen lassen, wenn nicht mit einer sofortigen Veretzung seine Entlassung hätte finden sollen, ist aufs neue in die öffentliche Diskussion geworfen worden durch das Bekanntwerden einer weiteren Äußerung des herr. Leutnants, die nach der amtlichen Bekanntmachung des Generalcommandos von Straßburg geklärt haben soll: „Auf den Dienst in der Fremdenlegion könnt ihr ...“ Die Pünktlichkeit ist in der amtlichen Darstellung selber enthalten. Die Äußerung war also etwas stark selbst über den sprichwörtlichen Kasernen hinausgegangen und beweist jedenfalls, daß der Herr Leutnant, der mit seiner schnodderigen Bemerkung über das Niederstehen des „Wackes“ unter der einheimischen Bevölkerung einen förmlichen Auf-

ruhr hervorgerufen hatte, gegenüber den Soldaten, deren Erzieher er sein soll, eine sehr „gewählte“ Sprache führt. Warum die Militärbehörde hier nicht den richtigen Weg beschreitet, ist uns wirklich unerfindlich. Wartet sie vielleicht darauf, daß ihr ihn der Reichstag erst weist, in dem der Fall sicher zur Sprache kommen wird.

Den Fragen der hohen Politik hat in dieser Woche der Besuch des russischen Ministerpräsidenten Rokokow in Berlin den Einschlag gegeben. Schon der jüngste Besuch des russischen Ministers des Äußeren, der nach dessen Aussprache einen recht günstigen Verlauf genommen hat, war ein deutliches Anzeichen dafür, daß man an den maßgebenden Stellen in Petersburg zu einer Politik der Verständigung hinneigt. Von der französischen Presse war schon der damalige Besuch ziemlich überdramatisiert worden, mit der Nebenbemerkung, daß von der französischen Presse einer aggressiven Politik gegen den Dreieckbund besonders nachdrücklich das Wort geredet wurde. Man konnte infolgedessen vielleicht annehmen, daß die Reise des russischen Ministerpräsidenten, der zuerst in Paris war, dieser Stimmung etwas Rechnung tragen würde, aber gerade das Gegenteil war der Fall, denn Rokokow hat in einer Aussprache eine den französischen Auffassungen und Tendenzen ziemlich stark entgegengesetzte Meinung über die Weltlage vertreten und einer allgemeinen Verständigung unter den europäischen Mächten warm das Wort geredet. Und daß dieses Zweckes auch seine Berliner Reise gedient hat, das hat das Organ unserer Regierung schon in seiner Begrüßung mit Genugtuung hervorgehoben. Es ist aber ganz zweifellos, daß je näher sich Deutschland und Rußland in den Fragen der Weltpolitik kommen, dem Weltfrieden und damit den allgemeinen wirtschaftlichen Interessen in hohem Maße gedient ist.

Auf diese Erscheinung darf man mit umso größerer Befriedigung blicken, als England und Frankreich gegenwärtig im Mittelmeer eine ziemlich orientierte Gegenwart gegen die aufstrebende dritte Mittelmeermacht, Italien, zur Schau tragen. England, das vor Jahresfrist den großzügigen Plan gefaßt und auch ausgeführt hat, seine Mittelmeerflotte auf ein Minimum zu reduzieren, um alle seine Seestreitmächte in der Nordsee gegen Deutschland konzentrieren zu können, hat damals die Repräsentation der Entente im Mittelmeer fast ganz Frankreich überlassen, das auf die Mission nicht wenig stolz war. Inzwischen aber hat sich das Bild im Mittelmeer etwas stark geändert. Italien hat seit seinem Feldzug gegen Tripolis kein Hehl daraus gemacht, daß es von jetzt ab seine Interessen im Mittelmeer ganz anders zur Geltung zu bringen gedenkt. Dazu ist nun neuerdings als neuer Faktor Griechenland gekommen, das zwar von Frankreich stark umschmeichelt wird und dazu gebraucht werden sollte, die französische Mittelmeerpolitik zu stützen, aber England war in diesem Fall wieder der herrschende Teil, ihm ist Griechenland im Mittelmeer eben der Konkurrent wie jeder

andere. Und so hat es mit einmal seine Taktik geändert und im Mittelmeer eine Flotte zusammengezogen, wie es sie von dieser Stärke überhaupt noch nicht dort hatte. Jetzt genügt ihm die Repräsentation durch Frankreich auf einmal nicht mehr, sondern jetzt will es zeigen, daß es selber die Mittelmeerflotte repräsentiert, nach der sich die andern zu richten haben. Wir werden es erleben können, daß in den englischen Marineforderungen, bei denen bisher immer nur Deutschland mitspielte, von jetzt ab auch das Mittelmeer seine Rolle spielen wird.

England will sich hier von seiner ausschlaggebenden Stellung unter keinen Umständen verdrängen lassen, und die englischen Marinepolitiker werden uns vorrechnen, daß England jetzt auch im Mittelmeer den Ueberlegenheitsstand zur Geltung bringen müsse, der bisher gegen Deutschland ins Feld geführt worden ist. Bei all dem spielt aber noch eine dritte Frage herein, die uns vielleicht darauf hinweist, warum der russische Ministerpräsident ausgesprochen in Frankreich einen Standpunkt vertreten hat, der dem seines Verbündeten gar nicht konform war. Frankreich jetzt alles daran, Griechenland groß und an seine Seite zu ziehen und läßt ihm daher jegliche Unterstützung in seinen Bestrebungen auf Albanien zuteil werden, selbst entgegen den Londoner Abmachungen, Rußland aber hat gerade ein Interesse am Gegenteil und so findet sich eine ganz nette Erklärung für das Widerspiel, das sich in den Anschauungen Frankreichs und Rußlands durch die Äußerungen des russischen Ministerpräsidenten kundgegeben hat. Nun kommt es darauf an, wie die politischen Fäden in Berlin weitergesponnen worden sind. Wenn sie zu einer weiteren Annäherung zwischen Rußland und Deutschland geführt haben, so könnte man mit dieser Entwicklung der Dinge, der der Balkankrieg mit seinen so mannigfaltigen Variationen den Weg gewiesen hat, am Ende schon zustimmen.

Auf dem Balkan selber herrt nach dem formellen Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland nur noch derjenige zwischen der Türkei einerseits und Serbien und Montenegro andererseits der Erledigung. Aber bei letzterem handelt es sich nur noch um eine reine Formsache, bei der ernstliche Schwierigkeiten nicht mehr in Frage kommen. Anders war es bei dem Verhältnis zwischen Griechenland und der Türkei, das sehr wohl nochmals zu einem Kriege hätte führen können und wahrscheinlich nochmals weitere Verwicklungen im Gefolge gehabt hätte. Deshalb darf man den Abschluß dieses Friedens, so gleichgültig man zuletzt gegen die Vorgänge da unten geworden war, mit aufrichtiger Genugtuung begrüßen, denn jetzt erst kann das wirtschaftliche Leben Europas in ruhige Bahnen einlenken. Ob nun die Türkei in Zukunft ihre Kanonen bei Ceraul in Frankreich bestellt, wie die französische Presse jubeilend verkündet, oder sonstwie, bleibt sich gleich, denn das Geld pumpt sie ja doch bei dem, der ihre Aufträge entgegennimmt. Die Pampulischschaft war von jeher die blühendste im Osmanentum und wird es auch in Zukunft bleiben.

Liebe im Urwald.

Von Alfred Mayer-Eckhardt.

(Nachdruck verboten.)

„Na, Fritz, heute könntest du aber wirklich mal Wort halten und uns endlich erzählen, wie du zu deiner samojen kleinen Frau gekommen bist!“ — „Jawohl — wir wollen doch wissen, wie du dir da unten in der Wildnis dein Glück erobert hast.“

Der glückliche Besitzer der „samojen kleinen Frau“ mit der nagelneuen Zehlendorfer Villa, deren Einweihung man feierte, lächelte still vor sich hin. „Eigentlich habt ihr ja recht, ich bin euch die Geschichte noch immer schuldig — aber sie könnte den Damen ein wenig auf die Nerven fallen. Ich ziehe also vor, wir ziehen uns ins Rauchzimmer zurück, beim Glanzstengel erzählt sich's sowieso besser!“

„Einverständnis, aber kneifen gibts nicht, das merk dir.“

Als 5 Minuten später die Zigarren qualmten und die Bombensläfer neu gefüllt waren, lehnte Fritz Lührsen sich behaglich im Klubsessel zurück und begann:

„Als ich damals — 's sind nun gerade zehn Jahre her — an meiner Faktorei, die ich die nächsten 3 Jahre verwalten sollte, an Land stieg, war mir alles anders als wohl zumute, das kann ich euch versichern! Dieses niederträchtige Empfinden des von Gott und aller Welt Verlassenseins — so hatte ich unternehmungslustiger 25jähriger Bursche wie denn die Sache doch nicht vorgefallen! Die Dreizehn Monate vorher von Hamburg ausgelegt! Die Oceanreise auf der Marie Wörmann war ja prachtvoll gewesen; Flugaufwärtz gings auch noch an, solange ich auf dem

kleinen Rongodampfer war. Aber dann — die sechs Wochen im Kuberkanoee den Ubangi hinauf — ganz allein mit meinen 6 Schwarzen — na, ich danke!

Tags über lag ich wie betäubt im Halbdusel unter dem Sonnenfegel, und nachts — die Moskito! Und immer der Gedanke: „Wenn dir nun so'n Vieh die Schlafkrankheit oder sonst was „Afrikanisches“ einimpft!“ Und keine Menschenferle, mit der ich ein Wort reden konnte! Kinder, Kinder, das Gefüll!

Endlich, eines Spätnachmittags rittelte mein „Boy“ mich aus dem Halbdusel auf: „Maffah — da — Haus —! Dort stehen Maffah Müller!“

Richtig! Am Ufer stand ein ziemlich ausgemergelt aussehender, bleicher, in sehr schmutziges Tropen-Khaki gekleideter Europäer, der mich in Empfang nahm mit den Worten: „Gott sei Dank, daß Sie da sind, Herr Lührsen! Lange hält' ich's nimmer ausgehalten hier! Kommen Sie, ich will Sie installieren — gleich morgen um 5 breche ich auf! Keine Stunde länger als nötig bleibe ich in diesem verfluchten Land!“

Das war mein Willkommen.

Etwas erleichtert seufzte ich indessen auf, als mein Vorgänger mir sagte, mit dem Fieber sei es nicht so schlimm hier. Nur in der Regenzeit — und da seien drei Zoll hoch Whisky im Magen der beste Schutz. Ich beschloß indessen im Stillen, mich lieber an Chinin zu halten. Schlafkrankheit gebe es hier nicht. Die Eingeborenen seien friedlich — höchstens untereinander frähen sie sich gegenseitig ab und zu mal auf; ich solle mich bloß mit dem Dorf- hauptling gut stellen, für Schnupftabak sei er besonders

empfindlich, und abends nie, tags nur nach vorheriger Anmeldung ins Dorf gehen.

Sechs Meilen weiter stromauf lebte ein Engländer, Mr. Wilkins mit seiner Tochter auf einer Faktorei; nette Leute; wenn ich mal ernstlich krank würde, solle ich den Boy dorthin schicken. Dann sei, noch 4 Meilen weiter, noch ein Europäer im Distrikt, Senhor Mendoza, ein Portugiese. Aber das sei ein Eckel; habe vermutlich Niggerblut in den Adern, wie fast alle afrikanischen Portugiesen. Allzuwiele Arbeit gebe es nicht. Die Jagd sei gut. Wildschweine und Wasservogel in Menge. 'n bisschen viel Schlangen, nie ohne hohe Stiefel auf die Jagd gehen. Und im übrigen: die Zähne aufeinander beißen und die drei Jahre eden aushalten! Es ginge schon. Hervorragend klang das alles ja nicht, aber ich hatte A gefaßt und mußte nun auch B sagen. Ich übernahm also die Faktorei: d. h. Wohnhaus, bestehend aus einer Finde von einem — sagen wir „Zimmer“, Logerraum und Gemüsegarten. Herr Müller fuhr am nächsten Morgen in aller Frühe voller Freude den Ubangi abwärts, und ich war allein. Denn die beiden Schwarzen, die zur Faktorei gehörten, waren wirklich keine Gesellschaft.

Viel zu tun war allerdings nicht, außer den Markttagen, wenn die Schwarzen kamen, um ihren Tauschhandel zu treiben, oder wenn sie eine gute Jagd gehabt hatten und frisches Fleisch oder Perlhühner anboten. Mit Herrn Mafowamba, dem Dorfgerichtigen, lebte ich im besten Einverständnis. Er hätte mich gern zum Schwiegersohn gehabt und bot mir nacheinander seine vier Töchter an; aber ich konnte mich doch nicht recht entschließen.

(Fortsetzung folgt.)

eigerung.
in Hause des
Rtd.
ger:
1 Kinder-
ren, 1 Bad-
den, sonstige
Kommode,
ei Handrat,

pin
arbeitete,
auswärts
be
berberstr.

ich
und prächtigen
Kind.
Nagold.

ben
hal
opfen
das
ebald
me von
GEN

Del
um.
hlin.
hlos.
tteste
oloum-
2
g.
ttgart.

riene.
Jahren.
tung.
u 30 Wt.
er, die in
rklärung
und diese
er Ding.
mäßig und
ed nicht
en Silber-
fährten an
Inhaltlich
4 Jahre.



Seine Königliche Majestät haben am 20. Nov. allergnädigst ge-
ruht, den Amtsrichter Dr. Groß in Nagold seinem Ansuchen ge-
mäß an das Amtsgericht Ravensburg zu versetzen.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt

Nagold, 22. November 1913.

Personalnotiz. Wie wir erfahren, wurde Herrn
Stadtphysiowrter Haap die Pfarrei in Recharienz-
lingen übertragen.

**Die ärztliche Visitation der schulpflichtigen
Kinder,** wie sie das neue Gesetz vorschreibt, ist hier seit
etwa einer Woche im Gange. Dieselbe wird durch Ober-
amtsarzt Medicinalrat Dr. Fricker vorgenommen und
zwar hener an den Schülern des ersten, vierten und letzten
Schuljahres. Sie begegnet in den Kreisen der Eltern einem
vollen Verständnis und einem regen Interesse, was sich
deutlich an der persönlichen Beteiligung vieler derselben bei
der Untersuchung ihrer Kinder zeigt. Jedenfalls geriet
diese wohlthätige und zeitgemäße Einrichtung zum Segen
für Haus und Schule, Eltern, Kinder und Lehrer.

Ausländische und inländische Weine. Im
Sitzungsloale der Kaiserlicher Handelskammer togten am
17. November Delegierte der badischen Weinhändlervereine,
um nochmals Stellung zu nehmen gegen den Antrag säch-
sischer Regierung beim Bundesrate auf Aufhebung des
Art. 5 I des Zollvereinsvertrags von 1867. Referat und
Aussprache ergaben Einstimmigkeit darüber, daß die beantragte
Maßregel, die es ermöglicht, vollzogene Weine schon
bei der ersten Einlagerung auch mit der Inlandsteuer zu
belasten, dem inländischen Weinbau leichten Abgang für
seine Produkte nicht verschaffen können. Qualitativ gute
Jahrgänge, wie 1911, würden bei uns schlanke verkauft,
auch wenn sie teurer seien als die konkurrierenden Aus-
landsweine; geringe Weine, wie die 1912, die innerhalb
der gesetzlichen Schranken schwer verbesserungsfähig sind,
sänden, auch wenn sie billiger als das Ausland seien, nur
schwer ihren Markt. Demnach seien die Fehlfahrt sowie
Hemmnisse im neuen Weingesetz vor allem an den Schwie-
rigkeiten der Lage schuld. Eine Verteuerung der Auslands-
weine durch die Steuer müßte auch auf die Preise der In-
landsweine anziehend wirken, dadurch den ohnedies durch
die hohen Preise der letzten Jahre sichtbar gewordenen
Rückgang des Konsums weiter beschleunigen und unsere
kleinen Weine, weil auch noch die Beschaffenheit des Ver-
schnittmaterials für ihre Verbesserung erschwert wäre, noch
schwerer verkäuflich machen.

Volkskunst. Eine wertvolle Publikation wird in
dem bekannten Stuttgarter Verlag für Volkskunst demnächst
erscheinen. Feuerbachs Iphigenie, welche die berühmteste
Fassung des Künstlers darstellt und andererseits den wert-
vollsten Bestandteil der Stuttgarter Galerie bildet, wird in
einer außergewöhnlichen Größe von nahezu einem Meter
Höhe in Farben reproduziert und zu einem sehr niedrigen
Preis (Subscriptionspreis Mark 4.—, späterer Preis Mark
6.—) in den Handel gegeben. Diese Groß-Ausgabe wird
für Mädchen Schulen, Damenzimmer, große Wohnräume und
Dielen ein willkommenes Schmuck sein, den der Volkskunst-
bund damit ausgibt. Feuerbachs Iphigenie ist in unseren
Tagen so etwas wie ein Symbol der Sehnsucht geworden
nach dem großen unbekanntem Land.

Aus den Nachbarbezirken.

Herrenberg, 21. Nov. (Straßenunfall.) Dem
Unterhändler Jakob Breitmayer von Nürtingen mußte im
hiesigen Bezirkskrankenhaus der linke Arm abgenommen
werden. Er hatte ihn auf der Straße zwischen hier und
Nürtingen auf bis jetzt unaufgeklärte Weise unter das
Rad eines Bierautos gebracht, das den Arm vollständig
zerquetschte.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 21. Nov. (Vom Rathaus.) In der
gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegen wurde der
Durchbruch der Kronprinzstraße zur Rotenbühlstraße abge-
lehnt, wie die Baukommission empfohlen hatte.

Am Ruheplatz der Toten.

(Zum Erntedankfest.)

op. Der sinnreiche Gedanke, den letzten Sonntag des
Kirchenjahres dem pietätvollen Gedächtnis an die vorange-
gangenen Angehörigen und Freunde zu widmen, bürgert
sich erfreulicherweise immer mehr auch bei uns ein. An
diesem Totensonntag zieht's uns hinaus an den stillen
Ort der Toten; sinnend schreiten wir durch die Gräberreihen
und da und dort haftet wohl das Auge an einer der In-
schriften, die die Liebe dem Andenken an die Dahingegan-
genen gewidmet hat. Eine gute Grabinschrift ist wie ein freund-
licher Gruß, den uns das Verstorbene über das Grab hinaus
zurüst. Darum soll sie auch etwas Persönliches sein, sie
soll die Eigenart des Verstorbenen nochmals zu uns reden lassen.
So schön und sinnvoll manche der geistigsten Grab-
inschriften sind — „Auf Wiedersehen“, „Ruhe sanft“, „Die
Liebe hört nimmer auf“ —, so sind sie doch infolge des
allzu häufigen Gebrauchs fast nichtsagend geworden; und
manchem Leser wird es in diesen Tagen willkommen sein,
einige Beispiele von charakteristischen und für das Wesen
der Verstorbenen wirklich bezeichnenden Inschriften zu hören.
Der bekannte Dichter Math. Claudius schrieb für das
Grab seines Vaters die schönen Worte:

„Friede sei um diesen Grabstein her,
sanfter Friede Gottes! Ach sie haben
einen guten Mann begraben,
und mit war er mehr.“

Stuttgart, 21. Nov. Zum Reformationsdenk-
mal sind für Entwurf 1 ca. 1000 zustimmende Erklärungen
eingegangen, denen nur 30 für Entwurf 2 gegenüber stehen.
Der Denkmalausschuß sollte diesem Urteil der evangelischen
Gemeindeglieder Rechnung tragen.

Stuttgart, 21. Nov. (Spielplan der K. Hoftheater).
Großes Haus: Sonntag, 23. Nov. Nibelungen-Ring:
Walsüre (5 1/2 Uhr), Dienstag, 25. Nov. Hamlet (7 1/2),
Mittwoch, 26. Nov. Nibelungen-Ring: Sigfried (6),
Donnerstag, 27. Nov. In Tübingen: Der Barbier von
Sevilla, Freitag, 28. Nov. Der Kuchreigen (8), Sams-
tag, 29. Nov. Einh. Preise. Nur für Bildungsvereine:
Nathan der Weise (8), Sonntag, 30. Nov. Nibelungen-
Ring: Götterdämmerung (5 1/2), Montag, 1. Dez. Der
Toubadour (8). Kleines Haus: 23. Nov. Jugendfreunde
(7), 24. Nov. Gefährliche Liebe; 25. Nov. Die Glocken
von Cornouille (8), 27. Nov. Nocturnobonnet V. César
und Cleopatra (8), 28. Nov. Das kleine Kaffee, (8),
29. Nov. Klavir auf Karas (7 1/2), 30. Nov. Morgen-
unterhaltung: Die Befreiungskriege. Abends César und
Cleopatra (7), 1. Dez. Sondervorstellung der freien Bühne:
Die Frösche (8).

Stuttgart, 21. Nov. (Ehrung.) Im Hinblick auf
den bevorstehenden 100. Geburtstag des hervorragenden
schwäbischen Dichters Hermann Kurz hat der Gemeinderat
beschlossen, ihm zu Ehren eine neue Straße beim Weißen-
hof Hermann Kurz-Straße zu nennen.

Stuttgart, 21. Novbr. (Krankenkassen-Wahl.)
Bei der am 15. Novbr. vorgenommenen Wahl zur Eisen-
bahnbetriebskrankenkasse erhielt der neue Eisenbahnverband
13, der alte 18, der „Süddeutsche“ 19 Vertreter in den
Aussschuß. Die beiden letzten Verbänden ist ihr Zusammen-
gehen und die Verbindung der Wahlvorschlüge sehr zu
Nutzen gekommen. Die Wahl der gewählten Vertreter ent-
spricht in keiner Weise der Stärke der beteiligten Verbände.

Der D. S. V. zu dem Sonntagserbesehntwurf.

Stuttgart, 20. Nov. Im Saale der Bauhütte hat-
ten sich die Mitglieder des Deutschen Nationalen Handlungs-
gehilfenverbands eingefunden. Der Gauvorsitzer Behrin-
ger begrüßte die Erschienenen und hielt hernach einen
Vortrag über: „Die Bedrohung der Handlungsgehilfen-
Interessen durch den Sonntagserbesehntwurf.“

Der Redner gab zuerst ein Bild von der Entwicklung
des Sonntagserbesehntwurfs des Jahre 1891 bis heute. Er
stellte den neuen Entwurf demjenigen von 1897 gegenüber
und kam zu dem Ergebnis, daß er in wesentlichen Punkten
schlechter sei. Gegen diese Bestimmungen seien nicht nur
die Handlungsgehilfen, sondern auch eine große Zahl der
Ladeninhaber. Nicht einmal die im alten Entwurf vorge-
sehene späteste Schlußstunde sei übernommen worden. Die
weiteren Ausführungen sind in der nachfolgenden Entschle-
bung zusammengefaßt: „Der Entwurf trägt den tatsäch-
lichen Bedürfnissen des Handlungsgewerbes völlig ungenügend
Rechnung. Er verkennt vor allem, daß die mit der Ent-
wicklung des neuzeitlichen Wirtschaftslebens Hand in Hand
gehende geistige und körperliche Anspannung der Angestell-
ten und Geschäftsinhaber völlige Sonntagserbesehntwurf
fordert. Das gilt für Stadt und Land. In den Kontoren
ist der ausnahmslos föhliche Schluß sehr gut möglich; zahl-
reiche Groß- und Kleinstädte führen ihn ohne Schädigung
ein. In den Läden können Ausnahmen höchstens für das
Nahrungs- und Gemüthmittel, sowie für das Blumengewerbe
gelten, soweit es sich um den Verkauf von in frischem
Zustand zu verbrauchende Waren handelt. Für diese Aus-
nahmen soll eine Verkaufszeit von höchstens 3 Stunden
und nicht über 12 Uhr hinaus gestattet werden. Am letzten
Sonntag vor Weihnachten ist eine Verkaufszeit von 9 Stun-
den, aber nicht über 6 Uhr abends hinaus, zuzulassen.“

Ausnahmebestimmungen für jüdische Kaufleute sind
überflüssig. Glaubte die Gesetzgebung auf die klare Vor-
schrift der christlichen Religion, daß der Sonntag zu heiligen
sei, in einem christlichen Staate keine Rücksicht nehmen zu
müssen, so liegt für eine Rücksichtnahme auf die Religions-
vorschriften einer jüdischen Minderheit ebenfalls kein Grund
vor. Außerdem hätten die jüdischen Geschäftsinhaber in

Auf einem altchristlichen Begräbnisplatz lesen wir:

„Sei nicht traurig, mein Kind, der Tod ist nicht ewig.“
Auf Klopstock's Grab auf dem Friedhof in Otensen:
„Saat, von Gott gesät, dem Tage der Garben zu reifen.“
Ernst Moritz Arndt ließ auf seinen Gedenkstein setzen:
„Gute Nacht ihr meine Freunde,
alle meine Lieben,
alle, die ihr um mich weinet,
laßt euch nicht betrüben
diesen Abstieg, den ich tue
in die Erde nieder. —
Seht die Sonne geht zur Ruhe,
kommt doch morgen wieder.“
Herber's Gruft in der Stadtkirche zu Weimar trägt
als Aufschrift den bekannten Wahlspruch seines Lebens:
„Licht, Liebe, Leben.“

„Der Anfang, das Ende, o Herr, sind dein
die Spanne dazwischen, das Leben war mein,
und irrst ich im Dunkel und fand mich nicht aus,
bei dir, Herr, ist Klarheit, und Licht ist
dein Haus.“
(Von Frig Reuter als seine Grabinschrift ge-
dichtet, allerdings nicht auf sein Grab gesetzt.)

„Man spricht vom Scherwende und grüßt sich einmal noch,
und geht auf einem Wege in gleicher Richtung doch“.
J. Ph. Spitta.

der Möglichkeit, ihr Personal Sonntags zu beschäftigen,
eine ungerechtfertigte Bevorzugung. Durchaus zu verurteil-
en ist ferner die Herausnahme der Prokuristen aus dem
geplanten Sonntagserbesehntwurf. Die Prokuristen haben die
Sonntagsruhe genau so nötig, wie andere Angestellte, außer-
dem liegt kein Anlaß vor, sie geschehensmäßig grundföhllich
anders als die übrigen Handlungsgehilfen zu behandeln.
Die Versammlung ist der Ansicht, daß die dem Entwurf
beiliegende Begründung in sehr vielen Punkten durchaus
verfehlt und die vermeintlichen Interessen einer Minderheit
den tatsächlichen Interessen der großen Mehrheit überordnet.“

Vom Mummelsee, 21. Nov. (Kasthaus.)
Am Sonntag wird das im Sommer neben dem neuen
Horngründe-Turm erstellte Kasthaus (1166 Mr. u. M.)
mit einer Eröffnungsfeier dem Betrieb übergeben werden.
Das Kasthaus wird das ganze Jahr im Betrieb bleiben.

Reutlingen, 21. Nov. (Hermann Kurzfeier.)
Zum Gedächtnis an den 100. Geburtstag des Reutlinger
Dichters, Hermann Kurz, am 30. November, ist auf den
Vorabend eine allgemeine Erinnerungsfeier mit einer Fest-
rede des Professors Dr. Krimmel, für den Geburtstag selbst
eine Denkmalsfeier geplant. Auch die Kinder des Dichters,
Professor Edwin Kurz in München und die Schriftstellerin
Golde Kurz in Florenz werden zu den Feierlichkeiten er-
scheinen. Die neue Schule am Hermann Kurz-Platz erhält
den Namen Hermann Kurz-Schule. Im Gymnasium wird
eine Ausstellung von literarischen Erinnerungsstücken veran-
staltet. Alle Schüler der Stadt erhalten ein Gedenkbuch
mit einer Lebensbeschreibung und verschiedenen Dichtungen,
sowie Erzählungen des Dichters.

Schorndorf, 21. Nov. (Eine Denunziation.)
Die Göppinger Freie Volkszeitung berichtet, der hiesige
Stadtpleger Wöhle sei heute von seinem Amt suspendiert
worden. Es schwebt gegen ihn ein Verfahren wegen Unter-
schlagung im Amt. Wie wir auf unsere Erkundigungen
beim Stadtschultheißenamt erfahren, ist allerdings gegen den
Stadtpleger bei der Staatsanwaltschaft eine auf Unter-
schlagung lautende Denunziation eingelaufen. Die Staats-
anwaltschaft hat daraufhin ein Verfahren eingeleitet. Der
Untersuchungsrichter wird in der nächsten Woche hierher
kommen. Auf dem Schorndorfer Rathaus ist von Unter-
schlagungen des Stadtplegers jedoch nicht das Geringste
bekannt. Seine Kasse wurde in Ordnung befunden und
niemand glaubt, daß Wöhle auch nur einen Pfennig ver-
untreut habe. Auch kann keine Rede davon sein, daß er
vom Amt suspendiert wurde, vielmehr hat er freiwillig und
sofort nach Bekanntwerden der Beziichtigung die Kasse dem
Stadtschultheißenamt zur Verfügung gestellt, und um jede
Vermutung, daß er nachträglich an der Kasse etwas ordnen
oder ändern wolle, fernzuhalten, um Urlaub nachgesucht.
In der hiesigen Bürgerschaft herrscht große Erregung über
die Denunziation.

Gerichtssaal.

Ist das Brüllen einer Kuh nächtliche Anheftung?

Heilbronn, 19. Nov. Diese Frage ist von der Heil-
bronner Strafkammer mit „nein“ beantwortet worden. Die
Polizei hatte einen Viehhändler, in dessen Stall eine Kuh
nachts andauernd gebrüllt, zu 10 A Geldstrafe verurteilt;
das Schöffengericht aber diese Strafe aufgehoben und die
Strafkammer die Freisprechung bestätigt auf Grund eines
„Sachverständigenurteils“, wonach dem Angeklagten keine
Mittel zur Verfügung stehen, das Brüllen eines Stückes
Viehs zu verhindern.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Die Auslieferung des General-
direktors Lindner aus Steglitz, der nach Unterschlagung von
200 000 A in die Vereinigten Staaten nach Amerika ge-
flohen war, ist laut Berliner Lokalzeitung vom Bundes-
kommissar beschlossen worden. Der im Februar erloschene
und im Okt. in Newyork verhaftete Lindner wird wahr-
scheinlich seiner Auslieferung prozessuale Schwierigkeiten zu
bereiten suchen.

Millionen. Wir leben im Zeitalter der Millionen.
Unser Gehirn muß mit ganz anderen, viel größeren Zahlen
rechnen, als in früheren Jahrhunderten und Jahrtausenden.
In der Wissenschaft ist es vor allem klar, wie sehr z. B.
in Astronomie das Fernrohr den Schatz des menschlichen
Geistes an Millionen- ja Milliardenwerten bereichert hat.
Der Weg von uns bis zur Sonne beträgt 150 Millionen
Kilometer. Eine Kananenkugel, die mit 600 m Ge-
schwindigkeit in der Sekunde aus dem Geschützrohr saust,
würde erst in mehr als 48 Jahren die Sonne erreichen!
Bis zum allernächsten jener Fixsterne aber, die den Nach-
thimmel der Erde zu Tausenden und Abertausenden zieren,
sind es 30 Billionen Kilometer. Die Geschützkuugel flöge
an 10 Millionen Jahre! Der Lichtstrahl ist das unbegreiflich
Schnellste, was wir kennen. In jeder Sekunde blüht es
300 000 Kilometer weit durch den Raum. Von der Sonne
bis zur Erde braucht er etwa 8 Minuten, zu jenem „nächsten“
Fixstern aber 4 1/2 Jahre! Nur wenn wir die Entfernungen
der Sterne nach der „Lichtzeit“ bemessen, ist es uns mög-
lich, ihren Abstand von uns in Jahren auszudrücken. Der
glänzendste Stern Sirius ist 8,8 „Lichtjahre“ von uns ent-
fernt, der Polarstern 40,8 Lichtjahre, und der milde
Schlummer, von jenen Millionen schwächster Sterne, die die
„Milchstraße“ bilden, der heute in unser Auge gelangt, hat
eine Reise im Weltraum von Tausenden von Jahren
hinter sich.

r Ber
zwischen de
Dienstag im
Barßig des
Stallgebäude
Berlin
deutsche
Berat mill
Reichstag g
gebenen wic
in denen da
des Paragra
des Reichs
unser We
Kolon
ist vorgeste
Mit den A
stretern der
sch in hob
schreibt: D
Osterreichs
hoffnungsvo
nicht nach
offenbar ni
vorüber, es
also unsere
wird sich be
nationale Pa
als e zu a
Bertr
komzow, d
Charakter h
von Mittel
privaten G
russische Re
10 000 W
Millionen W
für diese wi
Geldmarkt
Karl
sichen Ber
des Innen
79 000 Ma
an die land
dingen, Ke
diesen betit
Straß
Blätter, daß
brauch des
necal mit S
pagne ne
Arrest perur
seitens des
Straß
Oberbefehl h
Der Bezirk
lungen bei
Brookation
tung, wie f
Gebahren ei
daten vorre
ähnliche Ref
angenommen
Münd
begannt heut
und Hofes,
Regierung, i
zu erhöhen.
Etat betrügt
ist gegen der
Mark. — A
Unterstützung
Bauernbünd

Im Lau
mit eine
her aus

r Berlin, 21. Nov. Zur Bellegung des Streites zwischen den Krankenkassen und den Ärzten hat am Dienstag im Reichstagsgebäude eine Konferenz unter dem Vorsitz des Staatssekretärs im Reichsamt des Innern stattgefunden.

Berlin, 21. Nov. Der Reichsverband der deutschen Presse hat zum Gegenstand gegen den Verbot militärischer Geheimnisse eine Petition an den Reichstag gerichtet, in der um Ablehnung des § 9 gebeten wird. Diese Bitte wird begründet mit Darlegungen, in denen darauf hingewiesen wird, daß bei Aufrechterhaltung des Paragraphen für die Presse ein unerträglicher Zustand der Rechtsunsicherheit geschaffen würde, daß aber auch unsere Wehrmacht selbst dabei Schaden leiden müsse.

Kokowjow's Reise. Der russische Ministerpräsident ist vorgestern vormittag von Berlin nach Petersburg abgereist. Mit den Anzügen, die er noch vor seiner Abreise Vertretern der Presse gegenüber hat, zeigt die russische Presse sich in hohem Grade unzufrieden. Die „Now. Wremja“ schreibt: Die empfindlichste Seite der europäischen Lage ist Österreichs Balkanpolitik, welche die Balkanvölker teils hoffnungslos teils ängstlich nach Wien blicken läßt, aber nicht nach Petersburg. Die österreichische Diplomatie zählt offenbar nicht mit Rußland. Sie läßt keine Gelegenheit vorüber, es zu belächeln und zu erniedrigen. Wo bleiben also unsere guten Beziehungen zu Österreich? Kokowjow wird sich bei seiner Rückkehr in die Heimat über die internationale Lage Rußlands wohl deutlicher aussprechen müssen, als es zu ausländischen Pressevertretern geschehen ist.

Vertretern der russischen Presse in Berlin erklärte Kokowjow, daß seine Dienststelle ausschließlich finanziellen Charakter habe, und zwar handle es sich um Beschaffung von Mitteln für die Durchführung des Programms des privaten Eisenbahnbaus in Rußland. Bis jetzt habe die russische Regierung an privaten Eisenbahnkonzeptionen etwa 10 000 Weist genehmigt, für deren Bau ungefähr 750 Millionen Rubel notwendig seien. Kokowjow meinte, daß für diese wirtschaftlichen Operationen zurzeit nur der Pariser Geldmarkt in Betracht komme.

Karlshöhe, 21. Nov. Dem badischen landwirtschaftlichen Verein wurde aus der von dem Großh. Ministerium des Innern zur Unterstützung gestellten Summe von 79 000 Mark 3350 Mark überwiesen. Die Summe wurde an die landwirtschaftlichen Bezirksvereine Breisach, Emmendingen, Kenzingen, Offenburg nach Maßgabe der von diesen beteiligten Bekämpfungsmittel verteilt.

Strasbourg, 21. Nov. Zu der Meldung einiger Blätter, daß Leutnant von Forstner in Zabern wegen Gebrauch des Wortes „Wackes“ vom kommandierenden General mit Stubenarrest bestraft und zu einer anderen Kompagnie versetzt sowie der mitbeschuldigte Unteroffizier zu Arrest verurteilt worden sei, konnten wir auf unsere Anfrage seitens des Generalkommandos eine Bestätigung nicht erhalten.

Strasbourg, 21. Nov. Der Bezirkstag für das Oberloß hat einstimmig folgende Resolution angenommen: Der Bezirkstag ersucht die Landesregierung, durch Vorstellungen bei der Reichsregierung dahin wirken zu lassen, daß Propagationen und Beleidigungen der elsässischen Bevölkerung, wie sie in dem Zaberner Fall durch das unzulässige Gebahren eines Leutnants gegenüber den einheimischen Soldaten vorzukommen sind, in Zukunft unterbleiben. Eine ähnliche Resolution hat der Bezirkstag für das Unterloß angenommen.

München, 21. Nov. Die Kammer der Abgeordneten begann heute die Beratung der Zivilste des Königshofes und Hofes, sowie in Verbindung damit des Antrags der Regierung, die Zivilste des Königs auf 5 400 000 Mark zu erhöhen. Der Gesamtbetrag der Ausgaben für diesen Etat beträgt mit den Anapagen um 6 865 734 Mark, das ist gegen den vorigen Etat eine Erhöhung von 1 643 259 Mark. — Abgeordneter Dr. Müller-Hof (lib.) brachte mit Unterstützung von 24 Liberalen, Demokraten und deutschen Bauernbündlern einen Kompromißantrag ein, statt 5 400 000

Mark nur 4 800 000 Mark als Zivilste für den König einzusetzen.

Ausland.

Brüssel, 21. Nov. Laut Berliner Tagblatt sucht die belgische Polizei einen Handel zu unterbrechen, den ein spanischer und ein holländischer Händler mit deutschen Bauernkindern betreibt. In der Nähe von der belgischen und der französischen Grenze haben die Händler an der Rheinprovinz Banern gefunden, die ihnen für 2 Jahre ihre 14 und 17 Jahre alten Söhne überlassen. Die Unternehmer schickten diese deutschen Burschen in Glasbrennerien, wo sie schlecht behandelt werden und jeder Art von gewislenloser Ausbeutung ausgesetzt sind.

Leus, 21. Nov. Der Verwaltungsrat des Grubenarbeiterverbandes hat von den Docharbeitern in Dünkirchen ein Sympathieschreiben erhalten und beschlossen, die Docharbeiter in Dünkirchen zu unterstützen, Schiffe mit englischer Kohle nicht zu verladen.

Petersburg, 21. Nov. Der Ministerrat begutachtete gestern die Gesetzesvorlage über eine Reorganisation des Institutes der Zwangsarbeit in dem Sinne, daß Festsetzung mit Zwangsarbeit nicht mit Verschickung verbunden werden soll, daß jedoch die Zwangsarbeit die ihr bisher eigentümlichen Prinzipien beibehalten solle. — Weiter bewilligte der Ministerrat die Zollfreie Einfuhr ausländischer Kohlen für den Bedarf der Südbahngesellschaft.

Petersburg, 22. Nov. Heute wird die in Peking am 5. November unterzeichnete Deklaration veröffentlicht werden, in der, wie bereits früher gemeldet, China die Autonomie der äußeren Mongolei und Rußland die Suzeränität Chinas über dieselbe anerkennt. China verpflichtet sich, nicht in die innere Verwaltung und in die äußere Mongolei berührenden kommerziellen und industriellen Fragen einzugreifen und jede Kolonisation der Mongolei zu unterlassen, jedoch soll einer von der chinesischen Regierung entsandter Würdenträger mit Personal und Eskorte in Urga residieren können. Außerdem soll ein gewisser Det Agenten zum Schutze der Interessen Chinas untertan gehalten werden können. Rußland seinerzeit verpflichtet sich, in der äußeren Mongolei nur Konsulatsmächten zu unterhalten und ebenso in keinem Teil der Verwaltung einzugreifen, sowie sich jeder Kolonisation zu enthalten. Etwas noch durch den neuen Zustand sich ergebende Fragen sollen später geregelt werden.

Tokio, 21. Nov. Wie hiesige Blätter melden, ist ein großes Komplott zwischen Verwohnern von Formosa und chinesischen Piraten entdeckt worden, zu dem Zwecke, die Zuckerplantagen zu plündern. 300 Personen sind verhaftet worden.

Peking, 20. Nov. Der Premierminister veröffentlicht eine Erklärung, daß er die Absicht habe, wenn möglich eine weitere Verwaltungsanleihe zu vermeiden, die Ausgaben einzufrieren, die Einnahmen zu steigern, indem er die bestehenden Steuern ertragsfähiger mache und neue Steuern schaffe, bis die Ausgaben und alle bestehenden Verpflichtungen voll gedeckt wären. Es sind Steuern auf Wechsel und Tabak vorgesehn, sowie eine Erhöhung der Zölle und, wenn möglich, eine weitere innere Anleihe. Die Erklärung wurde veröffentlicht in der Absicht, das Volk über seine Lage aufzuklären und es auf die höheren Zölle vorzubereiten. In der Erklärung ist deutlich ausgesprochen, welche Folgen es haben würde, wenn China fortfahren würde, sich auf fremde Anleihen zu verlassen.

Buenos Aires, 21. Nov. Nach amtlichen Meldungen beläuft sich die Saatfläche für Getreide auf 6 573 540 Hektar, für Flachs auf 1 779 360 Hektar und für Hafer auf 1 249 300 Hektar.

Die Verteilung der türkischen Staatsschuld.

Konstantinopel, 17. Nov. Von den Staaten, die mit der Türkei Krieg geführt haben, hat Serbien als erster den Grundlag anerkannt, daß es einen dem von ihm eroberten Gebiete entsprechenden Anteil an der türkischen

Staatsschuld zu übernehmen hat. Wie ich verlässlich erfahre, ist dieser Anteil nunmehr auf 17 Prozent festgesetzt worden, was einer jährlichen Zinsenlast von 2 Millionen Francs beziehungsweise einem Kapital von 40 Millionen Francs entspricht.

Mexiko.

Washington, 21. Nov. Präsident Wilson legt die Lage in der Stadt Mexiko dahin aus, daß die Regierung Huertas in der Fassung begriffen und die schließliche Abdankung Huertas sicher sei.

Mexiko, 21. Nov. Die Stadt Mexiko hat gestern ein festliches Gepräge. In allen Regierungsgebäuden und vielen Privathäusern wehen Flaggen und abends wurde ein Salut abgefeuert zur Feier der Eröffnung des 26. Kongresses. Tamaz, der gestern zum Präsidenten des Parlaments gewählt wurde, erklärte den Kongreß für eröffnet, worauf dann die Botschaft Huertas verlesen wurde. Diefelbe beginnt mit den Worten Napoleons: „Das Gesetz wird nicht verlegt, wenn man damit dem Lande dient.“

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Vorläuferbericht. In dieser wegen des preußischen Zuh- und Bettags nur fünf Vorlesungen umfassenden Berichtswoche war die Stimmung an den deutschen Fondsmärkten fortgesetzt schwach. Auf der einen Seite animierte der günstige Reichsbankausweis die Hoffnungen von der Lage des internationalen Geldmarktes vorliegenden Bericht. Auch die politische Lage wurde nach dem Abschluß des Wiener Friedens und im Hinblick auf den Besuch des österreichischen Thronfolgers in London und Windsor günstig beurteilt, obgleich die großen Notensammlungen im russischen Meer vor jedem Optimismus warnen sollte. Andererseits zeigte sich die Spekulation empfindlich berührt von den fortgesetzt schmäder lautenden Konjunkturberichten aus der Montanindustrie. Die Ermäßigung der Kohlenpreise war allerdings erwartet worden und verleiht deshalb einen tieferen Eindruck. Erst in den letzten Tagen entschlossen sich die Börsiers zu Deduktionen in Berg- und Hüttenaktien. Dagegen blieben Schiffahrtswerte weiterhin vernachlässigt.

Wien, 19. Nov. Größe 8.25, Weißhorn 9.—, Viktualienpreise. 1 Pfund Butter 1.—1.05, 2 Eier 16 1/2. Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 24.—29. Nov. Wien, 19. Nov. Krämer- und Viehmarkt. Auswärtige Todesfälle. David Schweikert, früherer Radmachter, 77 J. Freudenstadt; Anna Katharina Gräter, geb. Hauser, 57 J. Wollschhausen.

Advertisement for Scott's Emulsion. Title: 'Für jedes Alter'. Text: 'Scott's Emulsion enthält...'. Image: A man carrying a large fish on his back. Text: 'Scott's Emulsion ist ohne Schmeckmittel zu nehmen und so leicht verdaulich, daß sie auch von Kindern mit schwachen Magen gut vertragen wird.' Below the image: 'Schell, in 1 Schilling 1.00, 6 Schilling 5.00, 12 Schilling 10.00, 24 Schilling 20.00, 48 Schilling 40.00, 96 Schilling 80.00, 192 Schilling 160.00, 384 Schilling 320.00, 768 Schilling 640.00, 1536 Schilling 1280.00, 3072 Schilling 2560.00, 6144 Schilling 5120.00, 12288 Schilling 10240.00, 24576 Schilling 20480.00, 49152 Schilling 40960.00, 98304 Schilling 81920.00, 196608 Schilling 163840.00, 393216 Schilling 327680.00, 786432 Schilling 655360.00, 1572864 Schilling 1310720.00, 3145728 Schilling 2621440.00, 6291456 Schilling 5242880.00, 12582912 Schilling 10485760.00, 25165824 Schilling 20971520.00, 50331648 Schilling 41943040.00, 100663296 Schilling 83886080.00, 201326592 Schilling 167772160.00, 402653184 Schilling 335544320.00, 805306368 Schilling 671088640.00, 1610612736 Schilling 1342177280.00, 3221225472 Schilling 2684354560.00, 6442450944 Schilling 5368709120.00, 12884901888 Schilling 10737418240.00, 25769803776 Schilling 21474836480.00, 51539607552 Schilling 42949672960.00, 103079215104 Schilling 85899345920.00, 206158430208 Schilling 171798691840.00, 412316860416 Schilling 343597383680.00, 824633720832 Schilling 687194767360.00, 1649267441664 Schilling 1374389534720.00, 3298534883328 Schilling 2748779069440.00, 6597069766656 Schilling 5497558138880.00, 13194139533312 Schilling 10995116277760.00, 26388279066624 Schilling 21990232555520.00, 52776558133248 Schilling 43980465111040.00, 105553116266496 Schilling 87960930222080.00, 211106232532992 Schilling 175921860444160.00, 422212465065984 Schilling 351843720888320.00, 844424930131968 Schilling 703687441776640.00, 1688849860263936 Schilling 1407374883553280.00, 3377699720527872 Schilling 2814749767106560.00, 6755399441055744 Schilling 5629499534213120.00, 13510798882111488 Schilling 11258999068426240.00, 27021597764222976 Schilling 22517998136852480.00, 54043195528445952 Schilling 45035996273704960.00, 108086391056891904 Schilling 90071992547409920.00, 216172782113783808 Schilling 180143985094819840.00, 432345564227567616 Schilling 360287970189639680.00, 864691128455135232 Schilling 720575940379279360.00, 1729382256910270464 Schilling 1441151880758558720.00, 3458764513820540928 Schilling 2882303761517117440.00, 6917529027641081856 Schilling 5764607523034234880.00, 13835058055282163712 Schilling 11529215046068469760.00, 27670116110564327424 Schilling 23058430092136939520.00, 55340232221128654848 Schilling 46116860184273879040.00, 110680464442257309696 Schilling 92233720368547758080.00, 221360928884514619392 Schilling 184467440737095516160.00, 442721857769029238784 Schilling 368934881474191032320.00, 885443715538058477568 Schilling 737869762948382064640.00, 1770887431076116955136 Schilling 1475739525896764129280.00, 3541774862152233910272 Schilling 2951479051793528258560.00, 7083549724304467820544 Schilling 5902958103587056517120.00, 14167099448608935641088 Schilling 11805916207174113034240.00, 28334198897217871282176 Schilling 23611832414348226068480.00, 56668397794435742564352 Schilling 47223664828696452136960.00, 113336795588871485128704 Schilling 94447329657392904273920.00, 226673591177742970257408 Schilling 188894659314785808547840.00, 453347182355485940514816 Schilling 377789318629571617095680.00, 906694364710971881029632 Schilling 755578637259143234191360.00, 1813388729421943762059264 Schilling 1511157274518286468382720.00, 3626777458843887524118528 Schilling 3022314549036572936765440.00, 7253554917687775048237056 Schilling 6044629098073145873530880.00, 14507109835375550096474112 Schilling 12089258196146291747061760.00, 29014219670751100192948224 Schilling 24178516392292583494123520.00, 58028439341502200385896448 Schilling 48357032784585166988247040.00, 11605687868300440077179296 Schilling 96714065569170333976494080.00, 23211375736600880154358592 Schilling 193428131138340667952988160.00, 46422751473201760308717184 Schilling 386856262276681335905976320.00, 92845502946403520617434368 Schilling 773712524553362671811952640.00, 185691005892807041234868736 Schilling 1547425049106725343623905280.00, 371382011785614082469737472 Schilling 3094850098213450687247810560.00, 742764023571228164939474944 Schilling 6189700196426901374495621120.00, 1485528047142456329878949888 Schilling 12379400392853802748991242240.00, 2971056094284912659757899776 Schilling 24758800785707605497982484480.00, 5942112188569825319515799552 Schilling 49517601571415210995964968960.00, 11884224377139650639031599104 Schilling 99035203142830421991929937920.00, 23768448754279301278063198208 Schilling 198070406285660843983859875840.00, 47536897508558602556126396416 Schilling 396140812571321687967719751680.00, 95073795017117205112252792832 Schilling 792281625142643375935439503360.00, 190147590034234410224505585664 Schilling 1584563250285286751870879006720.00, 380295180068468820449011171328 Schilling 3169126500570573503741758013440.00, 760590360136937640898022342656 Schilling 6338253001141147007483516026880.00, 1521180720273875281796044685312 Schilling 12676506002282294014967032053760.00, 3042361440547750563592089370624 Schilling 25353012004564588029934064107520.00, 6084722881095501127184178741248 Schilling 50706024009129176059868128215040.00, 12169445762191002254368357482496 Schilling 101412048018258352119736256430080.00, 24338891524382004508736714964992 Schilling 202824096036516704239472512860160.00, 48677783048764009017473429929984 Schilling 405648192073033408478945025720320.00, 97355566097528018034946859859968 Schilling 811296384146066816957890051440640.00, 194711132195056036069893719719936 Schilling 1622592768292133633915780102881280.00, 389422264390112072139787439439872 Schilling 3245185536584267267831560205762560.00, 778844528780224144279574878879744 Schilling 6490371073168534535663120411525120.00, 1557689057560448288559149757759488 Schilling 12980742146337069071326240823050240.00, 3115378115120896577118299515518976 Schilling 25961484292674138142652481646100480.00, 6230756230241793154236599031037952 Schilling 51922968585348276285304963292200960.00, 12461512460483586308473198062075904 Schilling 103845937170696552570609926584401920.00, 24923024920967172616946396124151808 Schilling 207691874341393105141219853168803840.00, 49846049841934345233892792248303616 Schilling 415383748682786210282439706337607680.00, 99692099683868690467785584496607232 Schilling 830767497365572420564879412675215360.00, 199384199367737380935571168993214464 Schilling 1661534994731144841129758825350430720.00, 398768398735474761871142337986428928 Schilling 3323069989462289682259517650700861440.00, 797536797470949523742284675972857856 Schilling 6646139978924579364519035301401722880.00, 1595073594941899047484569351945715712 Schilling 13292279957849158729038070602803445760.00, 3190147189883798094969138703891431424 Schilling 26584559915698317458076141205606891520.00, 6380294379767596189938277407782862848 Schilling 53169119831396634916152282411213783040.00, 12760588759535192379876554815565725696 Schilling 106338239662793269832304564822427566080.00, 25521177519070384759753109631131451392 Schilling 212676479325586539664609129644855132160.00, 51042355038140769519506219262262902784 Schilling 425352958651173079329218259289710264320.00, 102084710076281539039012438524525805568 Schilling 850705917302346158658436518579420528640.00, 204169420152563078078024877049051611136 Schilling 1701411834604692317316873037158841057280.00, 408338840305126156156049754098103222272 Schilling 3402823669209384634633746074317682114560.00, 816677680610252312312099508196206444544 Schilling 6805647338418769269267492148635364229120.00, 1633355361220504624624199016392412889088 Schilling 13611294676837538538534984297270728458240.00, 3266710722441009249248398032784825777984 Schilling 27222589353675077077069968594541516916480.00, 6533421444882018498496796065569651555968 Schilling 54445178707350154154139937189083033831360.00, 13066842889764036996993592131139303111936 Schilling 108890357414700308308279874378166067662720.00, 26133685779528073993987184262278606223872 Schilling 217780714829400616616559748756332135325440.00, 52267371559056147987974368524557212447744 Schilling 435561429658801233233119497512664270650880.00, 104534743118112295975948737049114424895488 Schilling 871122859317602466466238995025328541301760.00, 209069486236224591951897474098228849790976 Schilling 1742245718635204932932477990050656882613440.00, 418138972472449183903794948196457699581952 Schilling 3484491437270409865864955980101313765226880.00, 836277944944898367807589896392915399163904 Schilling 6968982874540819731729911960202627530453760.00, 1672555889889796735615179792785830798327808 Schilling 1393796574908163946345982392040525506090720.00, 3345111779779593471230359585571661596655616 Schilling 2787593149816327892691964784081051012181440.00, 6690223559559186942460719171143323193311232 Schilling 5575186299632655785383929568162102024362880.00, 13380447119118373884921438342286463866622464 Schilling 11150372599265311570767859136324244488725760.00, 26760894238236747769842876684572927733244928 Schilling 22300745198530623141535718272648488977451520.00, 535217884764734955396857533691458554664896 Schilling 44601490397061246283071436545296977948910400.00, 1070435769529469910793715067382917109329792 Schilling 89202980794122492566142873090593955897820800.00, 2140871539058939821587430134765834218659584 Schilling 178405961588244985132285746181187911795641600.00, 4281743078117879643174860269531668437319168 Schilling 35681192317648997026457149236237582359128320.00, 8563486156235759286349720539063336874638336 Schilling 71362384635297994052914298472475164718256640.00, 17126972312471518572699441078126673749276672 Schilling 142724769270595988105828596944950329436513280.00, 34253944624943037145398882156253347498553344 Schilling 285449538541191976211657193889900658873026560.00, 68507889249886074290797764312506694997106688 Schilling 570899077082383952423314387779801317746053120.00, 137015778499772148581595528625013389994213376 Schilling 1141798154164767904846628775559602635492106240.00, 274031556999544297163191057250026779988426752 Schilling 2283596308329535809693257551119205270984212480.00, 548063113999088594326382114500053559976853504 Schilling 4567192616659071619386515102238410539688424960.00, 1096126227

Extra-Verkauf von Resten und Abschnitten

zu den bekannten **Einheits-Preisen.**

6	Bodenputztücher	1.-
5	Mtr. Küchenhandtücher	1.-
2 1/2	" Pelzcroisé weiss	1.-
2	" 1/2 Leinen	1.-
2	" Futterbarchent	1.-
2	" Pelzpiqué weiss	1.-
2	" Zengle für 1 Bluse	1.-
2	" Schürzenstoff blau	1.-
2 1/2	Bettcattun	1.-
1	" Frauenunterhose	1.-
1	" Trikotuntertalle	1.-
5	" Gardinen durchbrochen	1.-

2 1/2	Mtr. Blusenvelours	1.60
1.30	" Wachstuch f. 1 Tischdecke	1.60
2 1/4	" Schürze f. Reformschürze	1.60
2	" Molton schwerste Qual.	1.60
5	" Gerstenkornhandtücher	1.60
1	Paar Bettvorlagen	1.60
1	Bettüberwurf	1.60
3	Mtr. Unterrockstoff	1.60
2 1/2	Mtr. Hemdenflanel f. 1 Fr. hemd	1.60
4 1/2	" Bettzeug f. 2 Haipfel	1.60
4	" Wendeilanel	1.60
1	Anstandsunterrock	1.60

5 1/2	Mtr. Haustuch weiss	2.25
2	" Bettuchhalbleinen 150 cm	2.25
3 1/2	" Hemdenflanel 1. Qual.	2.25
3	Paar Brises Bisos	2.25
1.25	Mtr. Zwirn für 1 Mannshose	2.25
4.50	" Bettzeug f. 2 Haipfel	2.25
4.50	" Hemdenflanel rosa	2.25
3.50	Rockvelours	2.25
2	Paar Strümpfe schwarz Wolle	2.25
3 1/2	Mtr. Kleiderzeug doppelbreit	2.25
1	fert. Haipfel, Bettbarchent	2.25
5	Mtr. Druckcattun	2.25

Dieser Extra-Verkauf eignet sich ganz besonders zum Einkauf wirklich praktischer, nützlicher und dabei **ausserordentlich billiger**

Weihnachts-Geschenke.

Kleiderstoffreste

moderne, einfarbige, 1/2 wollene und reinwollene Stoffe, 5-6 Meter, Cheviot-Diagonal, viele Farben

jedes Kleid Mk. **6.60 5.60 4.60**

Blusenstoffreste

moderne Winterblusenstoffe zum Aussuchen

2 1/2 Meter jede Bluse Mk. **3.60 2.60 1.60**

Für Herrenhemden

prima Hemdenflanel gestreift und kariert

10 Meter Rest Mk. **6.60 5.60 4.60**

Für Frauen- u. Kinderhemden

gute Hemdenflanelle gestreift und kariert

10 Meter Rest Mk. **4.60 3.60 2.60**

Hermann Reichert Nagold

Schriftliche Bestellungen werden sofort erledigt. * * Sonntags ist mein Geschäft von 12-4 Uhr geöffnet. **Telefon Nr. 72.**

Nagold.

Achtung!

Ueber die Art und Weise, wie in gegenwärtiger Zeit dem Publikum Nähmaschinen angepriesen und verkauft werden, ist es angelegentlich, Näheres zu berichten:

Durch Reisende wird die ganze Gegend abhauert, welche in jedes Haus gehen und mit allen möglichen Mitteln und Versprechungen den Leuten Maschinen aufschwätzen. Hauptsächlich lassen sich unerfahrene Leute zum Kauf bewegen durch einen in Aussicht gestellten Zuschreibe-, Stiche- und Nähkurs, welcher einige Wochen gratis abgehalten werden soll. Jede Näherin und Arbeitslehrerin kann beweisen, daß in einem Kurs, der nur einige Wochen dauert, und von einer größeren Anzahl Schillerinnen besucht wird, selbst die tüchtigste Schillerin nicht viel lernen kann. Da nun am hiesigen Plage Nähmaschinen allerersten Fabrikats um billigen Preis zu haben sind, so möchte ich ein verehrtes Publikum von hier und auswärts darauf aufmerksam machen. Meine berühmten und überall beliebten Pfaff, Junker und Ruh, sowie Frigga-



Nähmaschinen

sind in hiesiger Gegend schon seit einer Reihe von Jahren eingeführt. Auch hat meine Tochter in Tübingen einen Lehrkurs im Maschinen-Nähen und Sticken etc. mitgemacht und ist dieselbe gerne bereit, jederzeit Käuferinnen von Nähmaschinen unentgeltlich einzulernen.

J. Rinderknecht, Sattler Nähmaschinenlager.

Eisenbahn-Paketadressen

2 Stück für 1 & sind zu haben bei **G. W. Zaiser.**

Günstige Gelegenheit für Landvereine.

Habe ca. 30 St. Theater-

Haar-Perücken

(verschiedenen Charakters), billig abgegeben.

Wilh. Weinstein, Friseur. ... Nagold.

Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Zu verpachten oder zu verkaufen

eine gangbare

Wirtschaft m. Bäckerei,



wäre auch für Metzger, Zimmermann, Gipser oder für Geflügelzucht geeignet

und kann sofort bezogen werden.

Die Bedingungen können günstig gestellt werden. Antwort mit 10-4-Marke.

Wer? — sagt die Exped. ds. Bl.

G. W. Zaiser, Buchhandlung

Te. 29. Nagold. Tel. 29.

Ich bin die reichste Auswahl u. billigste Bezugsquelle in:

Büchern Bildern jeder Art,

: in sämtlichen Schul-Artikeln :

Kontorutensilien — Papierwaren

Geschäftsbücher Briefordner

Ansichtspostkarten in billigsten bis feinsten Ausführungen

..... etc. etc.



Bekanntmachung betreffend die Gemeinderatswahl.

I. Wegen Ablaufs ihrer Amtszeit scheiden mit Schluss des Jahres aus dem Gemeinderat und sind durch eine neue Wahl auf 6 Jahre zu ersetzen, hierbei aber wieder wählbar, die Herren

- Stephan Schalte, Fabrikant,
- Karl Lehre, Rosenwirt,
- Gottlob Raaf, Gärtnerbesitzer,
- Christian Waker, Kupfer Schmiedmeister.

Außerdem ist vor Ablauf der gesetzlichen Amtsdauer ausgeschieden und ist daher für den noch übrigen Teil seiner Amtszeit eine Ergänzungswahl vorzunehmen:

Herr Friedrich Duob, Privatier, auf 2 Jahre.

II. Es sind daher 5 Mitglieder neu zu wählen. Die Wahl findet nach den Vorschriften der Gemeindeordnung und der dazu erlassenen Vollzugsverordnung statt. Als gewählt sind diejenigen zu betrachten, welche verhältnismäßig die meisten der gültig abgegebenen Stimmen erhalten haben.

III. Wahlberechtigt und wählbar sind nach den Bestimmungen des Gesetzes, betr. die Gemeindeangehörigkeit vom 16. Juni 1885 (Reg.-Bl. S. 257) Art. 12 ff. (vergl. mit Art. 34 Abs. 2 des Gesetzes vom 8. Aug. 1903, Reg.-Bl. S. 397), mit den hiernach bezeichneten Ausnahmen:

- a) alle männlichen Bürger der Gemeinde, welche am Wahltag das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, im Gemeindebezirk wohnen und daselbst Steuern aus einem der Besteuerung dieser Gemeinden unterworfenen Vermögen oder Einkommen oder wenigstens Wohnsteuer entrichten, oder wenn sie gefordert würden, zu entrichten hätten;
- b) die außerhalb des Gemeindebezirks wohnenden Bürger, welche in der Gemeinde mit Staatssteuer aus Grundeigentum, Gebäuden oder Gewerben im Mindestbetrage von 25 M. veranlagt sind.

IV. Dauernd ausgeschlossen von der Wählbarkeit (nicht auch von Wahlrecht) sind nach § 31 des St.-G.-B. alle zu einer Zuchthausstrafe verurteilten Personen.

Zeitweise vom Wahlrecht und von der Wählbarkeit ausgeschlossen sind diejenigen Bürger:

- 1. welche unter Vormundschaft stehen;
- 2. welchen die bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter aberkannt worden sind (§§ 32 bis 36 St.-G.-B.), während der Dauer des Verlustes dieser Rechte, oder welchen die bürgerlichen Ehren- und die Dienstrechte durch ein nach der früheren württembergischen Gesetzgebung ergangenes Urteil entzogen worden sind, solange diese nicht wieder hergestellt sind (Art. 13 des Gesetzes vom 26. Dez. 1871, Reg.-Bl. S. 334);

- 3. gegen welche wegen eines Verbrechens oder Vergehens das Hauptverfahren eröffnet ist, wenn nach Entscheidung der Strafkammer des Landgerichts als wahrscheinlich anzunehmen ist, daß die Verurteilung die Entziehung der Wahl- und Wählbarkeitsrechte zur Folge haben werde (Art. 4 des Ausführungsgesetzes zur R.-Str.-Pr.-O. vom 4. März 1879, Reg.-Bl. S. 50);
 - 4. über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
 - 5. welche — den Fall eines vorübergehenden Unfalls ausgenommen — eine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln beziehen oder im laufenden oder leistungsergangenen Rechnungsjahr bezogen und diese zur Zeit der Wahl nicht wieder erstattet haben;
 - 6. welche, obwohl sie mindestens vier Wochen vorher speziell gemahnt wurden, mit Bezahlung der vorkommend in Abs. III bezeichneten Steuern aus einem der leistungsergangenen drei Rechnungsjahre mehr als neun Monate nach Ablauf des Rechnungsjahrs, in welchem dieselben fällig geworden sind, noch ganz oder teilweise im Rückstande sind, und auch keine Stundung dafür erhalten haben, bis zur Beseitigung des Rückstands;
 - 7. welche wegen verweigerter Annahme oder verweigerter Verehrung eines Gemeinbeamten vom Gemeinderat der gemeindebürgerlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte für verlustig erklärt worden sind (Art. 18), auf die Dauer dieses Verlustes.
- Zeitweise von der Wählbarkeit ausgeschlossen ist ferner:
- 8. wer als Mitglied des Gemeinderats oder als Gemeindebeamter auf Grund von Art. 199 Abs. 1 Ziff. 2 lit. b und Art. 209 Abs. 2 der Gde.-Ordnung durch Urteil des Dienstes entlassen worden ist, auf die Dauer von fünf Jahren, von dieser Verurteilung an gerechnet (Art. 11 Abs. 2 der Gde.-Ordnung).

V. Die Wahl selbst wird am
Samstag, den 6. Dezember l. J.
auf dem Rathaus unter Leitung eines Wahlvorstandes vorgenommen.

Die Wahlhandlung beginnt nachmittags 3 Uhr und wird nachmittags 7 Uhr geschlossen. Nach dem für den Schluss der Wahlhandlung bestimmten Zeitpunkt dürfen nur noch diejenigen Wähler zur Stimmabgabe zugelassen werden, welche im Wahlraum bereits anwesend sind.

Die Wahl wird in einer ununterbrochenen Handlung durch unmittelbare geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten vollzogen. Nur derjenige ist zur Wahl zugelassen, welcher in die Wählerliste aufgenommen ist. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen von keinem äußeren Kennzeichen versehen sein. Auf jedem Stimmzettel dürfen so viele Namen verzeichnet sein, als Mitglieder des Gemeinderats zu wählen sind. Enthält ein Stimmzettel mehr Namen, so werden die an letzter Stelle eingetragenen Namen bei der Zählung nicht berücksichtigt. Wenn oder soweit die Ordnung nicht zu erkennen ist, ist der Stimmzettel ungültig. Während der Wahlhandlung und der Ermittlung des Wahlergebnisses steht der Zutritt zum Wahlraum jedem Wahlberechtigten offen.

Magold, den 21. Nov. 1913.
Stadtschultheiß
Maier.

Ziehung am 25. u. 26. Novbr. 1913
Größe Stuttgarter

Geld-Lotterie

6012 Geldgewinne m. zuz. Mk.

120000
in bar ohne Abzug.
1. Hauptgew.

50000
2. u. 3. Hauptgew.

20000
109 Geldgew.

14000
900 Geldgew.

11000
5000 Geldgew.

25000
Lose à 3 M. 5 Lose 14 Mk.
30 Lose 20 Mk.
Paris und Köln 30 Pfg., zu beziehen durch die Generalagentur
J. Schweidert, Stuttgart
Marktplatz 2. Telefon 1921
sowie alle Verkaufsstellen.

Widdberg.
Zwei gut erhaltene
Nähmaschinen
mit 3jähriger Garantie hat im Auftrag billig zu verkaufen
Christian Dengler, Schneidmstr.
Lofungsbüchlein d. G. W. Jaiser.

Widdberg.
Wollen Sie
Ihren Mann oder Zukünftigen eine echte Wollwachsseife bereiten, so nehmen Sie Ihr ausgegangenes Haar und lassen davon eine
schöne Haarkette
anfertigen. Selbstverständlich lassen Sie das durch
S. Pfister, Friseur,
tabellos besorgen.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Dienstag bringe ich nach Altensteig auf den Markt einen großen Transport

**trächtiger Schaffkalbinnen,
trächtiger Röhre u. Milch-
küh, sowie einige braune, trüchtige
Kalbinnen.**

Liebhaver ladet freundlich ein
S. Hirschfelder, Rexingen.

Moderne Hausuhren, Regulateure,
Tischuhren, Wecker, sowie
Taschen- empfiehlt in sehr großer Auswahl.
Uhren in jeder Preislage
Fr. Günther, Uhrmacher.

Inserieren schafft Absatz!

Sprechmaschinen-Platten

doppelseitig bespielt **außergewöhnlich billig.**

Per Platte **78 Pfg.**
doppelseitig bespielt:

Sprechmaschinen-Nadeln

Brief = 200 Stück 20 Pfg.
Dose = 200 Stück 30, 35 Pfg.

Kauthaus Willibald Kittel

Magold ... Bahnhofstr. 296.

10
schönen
S
kann abge
Bei?
Verlag der
Die Ju
Der chri
mit 901. Die
durch die
Buch
K
Kata
ist und bl
Schne
u. Heiser
Heinrich
Altonst
He
Drosche
Kausch
Kleinfu
Got

Christian Schwarz Nagold

Bahnhof-
strasse

Extra-Angebot.

Es ist mir gelungen

ca. 8000 Mtr. Hemdenflanellé

verschiedene Qualitäten enorm billig zu erwerben, mit welchen ich meiner werten Kundschaft besonders große Vorteile zu bieten vermag. Um den großen Posten möglichst rasch abzustößen, habe ich denselben in 10 Meter-Coupons eingeteilt und verkaufe dieselben solange Vorrat.

Kleinere Reste stets in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Größere Reste stets in großer Auswahl zu billigen Preisen.

10 m gestreift zu Kinderhemden geeignet M. 3.60	10 m kariert u. gestreift sehr gute Ware M. 5.50
10 m kariert " " " " " 4.—	10 m " " " " " " 6.—
10 m kariert u. gestreift gute Ware " 4.50	10 m kariert u. gestreift beste Ware " 6.40
10 m " " " " " " 5.—	sonstiger Verkaufspreis pro Meter 8—12 % mehr.

Obige Preise verstehen sich nur gegen bar und ohne Rabatt-Coupons.

Gestatte mir meine längst bekannten

Spezialitäten in Husten-Bonbons etc.

empfehlend in Erinnerung zu bringen. Nagold. Sch. Lang.

Nagold.
Selbstgemachte
Eiernudeln
empfiehlt
Alfred Kemmler,
Conditior.

Emmingen.
Bringe auch heuer wieder meinen sehr praktischen und billigen

Rübenschneider

D. R. G. M. Nr. 472196.
In empfehlende Erinnerung. Fr. 20 Mark.

Trommeln

samt Zubehör zum selbstanfertigen der Gestelle. Fr. 12 Mark.
(Vertreter gesucht).

Ehr. Walz, Schmiedmstr.

Hallerbach.
3 Paar
Vanfer-schweine
zu verkaufen, worunter 1 Paar schwere
J. Lehrer, Wipfermeister.



Für die jetzige Jahreszeit empfiehlt
in nur solider Verarbeitung und gutem Sitz:

Herren-Stoffanzüge
1 u. 2reihig in jeder Farbe von
Mark 12—45,
Ulster, Meran
und Bozener
Wettermäntel
1 und 2 reihig von
M. 14—40,
feine dunkle
Ueberzieher
M. 20—42.

G.T.

Reinheit:
Wasserperle
(Erfolg für Gummimäntel)
M. 24—36,
Pelerinen
und
Winterloden-Suppen
in jeder Größe von
M. 4—24.
Kübler's gestricke
Knaben-Anzüge
und sämtliche
Arbeits-Kleider
in beliebiger Farbe, Fassung
und Größe.

Abänderungen kostenlos. Bei Ueberzieher Monogramm gratis.

Christ. Theurer

Spezialgeschäft für Herren-Garderobe.

Anfertigung nach Mass. :: Großes Lager in Herrenstoffen.

Junger Mann kann sich zum
Chauffeur
ausbilden. Beruf gleich. Eintritt
sofort oder später.
Automobilhaus Otter,
Offenburg i. Baden.

Reklame-Marken

bei G. W. Zaiser, Nagold.

Asthma (Atemnot)

durch die so lästigen Bronchial-
katarrhe verursacht, sowie quälender
Husten finden schnelle und
sichere Linderung durch Dr. Lindner-
meyer's Salzbombons In
Schachteln à M. 1.— und 20 % bei
Conditior Sch. Lang, Nagold.
in Wildberg: H. Franer.

Ev. Gottesdienst in Nagold:
am 27. Sonntag, Trinit. d. 23. Nov.
1/10 Uhr Predigt. 1/2 Uhr
Christenlehre (Töchter). 1/8 Uhr
Erbauungsstunde im Vereinshaus.
Donnerstag, den 27. Nov. Bibel-
stunde abends 8 Uhr im Vereins-
haus.
Freitag, den 28. Nov. vormitt.
10 Uhr Vorbereitung und Beichte
für das Adventsfecht-Abendmahl, zu-
gleich monatl. Buß- und Beicht-
gottesdienst in der Kirche.

Kath. Gottesdienst in Nagold:
Sonntag 23. November.: 9 Uhr
Predigt und Amt. 1/2 Uhr An-
dacht. (Montag 9 1/2 Uhr in Alten-
steig.)

**Gottesdienst der Methodisten-
gemeinde in Nagold:**
Am Sonntag, 22. Nov. morgens
1/10 Uhr u. abds. 1/8 Uhr Predigt
Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

